



Studienseminar für das Lehramt
an Gymnasien und
Gesamtschulen
Hindenburgstr. 76-78
45127 Essen

Schriftlicher Entwurf für den 2. Unterrichtsbesuch im Fach Sport am 22.3.2010

Name:
Fach: Sport
Lerngruppe: 10
Zeit: 9.50 – 11.25 Uhr
Ort: Turnhalle des

Fachlehrer:
HS-Leiter:
Fachleiter:
Ako:

Thema der Unterrichtseinheit

Erarbeitung einer Aerobic-Choreographie anhand selbständig entwickelter Kriterien zur Optimierung einer gemeinsamen Präsentation.

Kernanliegen

Die SuS sollen anhand von Bewertungskriterien eine selbständig erarbeitete Aerobic-Choreographie beurteilen.

Leitende pädagogische Perspektive

- Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten (B)

zudem:

- Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen (D)
- Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen (E)
- Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern (A)

Gestalten, Tanzen Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

| Phase | Unterrichtsgeschehen | Organisation | Didaktisch-methodischer Kommentar |
|-----------------|---|---|---|
| Einstieg | Begrüßung, Vorstellen des anwesenden Besuches. Bekanntgabe des Stundenthemas. | SuS sitzen auf den Bänken | Transparenz schaffen über den geplanten Stundenverlauf. |
| Erwärmung | SuS stellen sich im Stehkreis auf und werden vom L. angeleitet, die vier Basisschritte zur Musik auszuführen. Begonnen wird die Erwärmung mit einem „Einwippen“ zur Musik. Zudem werden die bereits entwickelten neuen Schritte wiederholt, indem sie durch die SuS aus den jeweiligen Gruppen, in welchen sie erarbeitet wurden, vorgeführt werden. Auf diese Weise werden sie in die Erwärmung mit aufgenommen. | Stehkreis in der Hallenmitte. Musikanlage. | Die Ausführung der Basisschritte dient zum Einen der Wiederholung derselben, zum Anderen der allgemeinen und zugleich spezifischen Erwärmung. Eine Aufstellung in Kreisform im Gegensatz zur klassischen frontalen Methode hat sich in der Klasse bewährt. Sie zeigte sowohl einen gewissen Aufforderungscharakter als auch positive Effekte bei dem Abbau von Hemmungen. Das Einwippen soll die SuS nach längerer Pause wieder an den Rhythmus der Musik heranzuführen. Durch die Wiederholung der selbständig entwickelten Schritte soll gewährleistet werden, dass alle SuS den gemeinsamen Pool an Bewegungen kennen, um in der Gruppenarbeitsphase darauf zurückgreifen zu können. |
| Kognitive Phase | Ausarbeitung von vier verschiedenen Kriterien, mit welchen eine Aerobic-Choreografie zu bewerten ist. L. hält diese Kriterien in Form einer Zielscheibe schriftlich fest. Aufgabe: „Entwickelt eine Choreographie, in welcher alle Basisschritte enthalten sind.“ | Halbkreis im Sitzen, Whiteboard. Einteilung | Die SuS haben bereits in Gruppenarbeit eigene, nicht vom L. vorgegebene Schritte entwickelt und diese präsentiert. Sie und die vier Basisschritte bilden nun die Grundlage für eine neue Choreographie. Bis dato |

| | | | |
|-------------|--|--|---|
| | <p>Wichtig bei der Gestaltung ist die Berücksichtigung der gemeinsam festgelegten Bewertungskriterien.“ Ansage, dass alle am Ende der Stunde ihre Erarbeitungen präsentieren werden. Einteilung von neuen Gruppen durch den L.</p> | | <p>wurden die Präsentationen lediglich begutachtet, jedoch nicht anhand von bestimmten Kriterien bewertet. Die Zielscheibe bietet eine gute, optische Möglichkeit, eine anschließende Reflexion des gewählten Kriteriums durchzuführen, da sie sich in die Bereiche gut, mittel, nicht so gut gliedert. Die Gruppen werden durch den L. neu zusammengesetzt, um eine größere Leistungsheterogenität zu gewährleisten. Es hat sich gezeigt, dass sich bei freier Einteilung starke und schwächere SuS nur selten zusammenschließen. Zudem trat in der letzten Stunde das Problem auf, dass eine Gruppe, welche aus schwächeren SuS bestand, ihre Präsentation nicht vorführen wollte. Um dies zu umgehen, soll heute eine Durchmischung stattfinden.</p> |
| Erarbeitung | <p>Die einzelnen Gruppen verteilen sich über die gesamte Hallenfläche und arbeiten an ihrer Choreographie.</p> | <p>Gruppenarbeit, L. leistet wo nötig Hilfestellung. Musik</p> | <p>Die SuS sind bereits an diese Arbeitsform des selbständigen Arbeitens in Gruppen gewöhnt und sollen sich kooperativ und in Eigenverantwortung mit der Aufgabe auseinandersetzen. Nur bei auftretenden Schwierigkeiten greift der L. helfend ein. Um bessere Gruppen zu fördern, erfolgt bei Bedarf im Einzelgespräch mit diesen die Aufforderung noch weitere Schritte zur Choreographie hinzuzufügen, jedoch unter Beibehaltung der für</p> |

| | | | |
|-------------------------|---|-------------------------|--|
| | | | alle geltenden Mindestanforderung. |
| Präsentation ,Reflexion | Die SuS stellen der reihe nach ihre Präsentationen zur Musik vor. Nach jeder Präsentation erfolgt eine sofortige Bewertung derselben durch die SuS anhand der Kriterien, welche auf dem Whiteboard festgehalten wurden. | Sitz-U zur Präsentation | Die SuS bekommen alle die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu präsentieren. Nach Möglichkeit sollen nun die etwas schwächeren Gruppen mit der Vorführung ihrer Choreographie beginnen, damit diese nicht durch die Präsentation besserer Gruppen eingeschüchtert werden. Die kriteriengeleitete Beurteilung soll möglichst selbständig durch die SuS vorgenommen werden. Der L. leitet das Gespräch und interveniert möglichst nur, falls Unstimmigkeiten auftreten, bzw. die Wahrnehmung der SuS stark von der des L. abweicht. |

Didaktisch-methodischer Begründungszusammenhang

Der Sportkurs setzt sich aus 12 Jungen und 10 Mädchen zusammen. Der hier exemplarisch mit Aerobic umgesetzte Inhaltsbereich „Gestalten, Tanzen Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ wird innerhalb des Unterrichtsvorhabens anhand mehrerer pädagogischer Perspektiven im Sinne der Mehrperspektivität des erziehenden Sportunterrichts erarbeitet. Durch die Erarbeitung und Präsentation von Aerobic-Choreographien erhalten die SuS sowohl die Möglichkeit ihre Bewegungserfahrungen zu erweitern, als auch in kooperativer Art und Weise gestalterisch tätig zu werden, und die eigenen Umsetzungen konstruktiv zu bewerten.

Eine mögliche Schwierigkeit der Unterrichtsstunde könnte sich aus der Zusammensetzung der Gruppen ergeben. In der vergangenen Unterrichtseinheit hat sich gezeigt, dass es bei einer selbständigen Einteilung der Gruppen durch die SuS zu einer Zusammensetzung von leistungshomogenen Gruppen kommt, welche sich darüber hinaus auf der bloßen Basis von Zuneigungen ergeben. Dies hat bei der letzten Präsentation dazu geführt, dass die schwächste

Gruppe sich nach der Betrachtung der anderen Ergebnisse geweigert hat, ihre Choreographie vorzustellen, obwohl der Arbeitsauftrag lautete, dass alle präsentieren sollten. Aus dieser Erfahrung heraus soll in dieser Unterrichtseinheit die Gruppenbildung durch den L. vorgenommen werden, so dass die schwächeren SuS in getrennten Gruppen unterkommen, um so von den stärkeren SuS mitgetragen zu werden. Zudem soll am Ende darauf geachtet werden, dass Gruppen, bei denen abzusehen ist, dass sie ein schwächeres Arbeitsergebnis vorzuzeigen haben, zu Beginn präsentieren. Dies soll gewährleisten, dass sich eine Einschüchterung wie sie in der letzten Stunde stattgefunden hat, ausgeschlossen wird. Die Einteilung der Gruppen durch den L. birgt die Gefahr, dass Widerstände der SuS auftreten, bzw. die Motivation etwas sinkt. Diese Gefahr besteht zwar, jedoch überwiegt m.E. die Erfahrung der vergangenen Unterrichtseinheit, um die Entscheidung zu rechtfertigen.

Gruppen, welche in der Erarbeitung Schwierigkeiten haben, sollen durch den L. unterstützt werden. Ebenso soll es für stärkere Gruppen die Möglichkeit geben, noch zusätzlich Schritte einzufügen. Diese binnendifferenzierte Vorgehensweise soll allen die Möglichkeit bieten, ein optimales Arbeitsergebnis zeigen zu können.